

Stadt Flensburg

Büro für Grundsatzangelegenheiten
Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement

Flensburg, 22.03.2016

Svenja Mix ☎ 1333

Engagiert in Flensburg

**Konzeptbaustein Anerkennungskultur
Bürgerschaftliches Engagement**

Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Inhalt

Vorwort	2
Anerkennung ist der Lohn des bürgerschaftlichen Engagements.....	4
Übersicht	6
Ehrungen	7
Tag des Ehrenamts	7
Veranstaltungen	8
Flensburg sagt Danke – anlassbezogene Veranstaltung	8
EhrenamtMesse	8
EhrenamtForen Schleswig-Holstein	9
Ehrenamtskarte	11
Ehrenamtskarte in Flensburg	12
Jugendleitercard - JuLeiCa	13
Verbesserung der Rahmenbedingungen.....	15
Kostenlose oder vergünstigte Nutzung des ÖPNV	15
Parken.....	15
Nachweise für Engagement.....	17
„Engagiert in Flensburg“ -Erwachsene	17
Engagiert in Flensburg - Ehrenamtszertifikat vom Kinder- und Jugendbüro	17
Qualifizierung	19
Zertifikatskurs Bürgerschaftliches Engagement.....	19
Seminare bei der VHS für Ehrenamtliche.....	19
Fobi-Nord.....	20
Datenbank Bürgerakademie.....	20
Information/ Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung.....	22
Abschließende Bemerkung.....	24
Quellen	25

Vorwort

Flensburg will dein Engagement- und macht es möglich.

(Globalziel der Flensburg-Strategie)

„Bürgerschaftliches Engagement bezeichnet die freiwillige, nicht auf materielle Gegenleistungen ausgerichtete und meist kollektive Tätigkeit von Menschen für das jeweils subjektiv definierte allgemeine Wohl. Der Begriff umfasst auch den klassischen Begriff Ehrenamt, ergänzt diesen aber durch eine in einem allgemeinen Sinn politische Komponente und steht insofern in enger Verbindung zum Begriff des Bürgers/der Bürgerin (citoyen/citoyenne) im Sinne eines allgemeinen Weltbürgertums.“ (Engagementstrategie des BMFDFJ, 2016)

Viele Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. **In Deutschland sind es zurzeit rund 23 Millionen Menschen.** 40 % der Schleswig-HolsteinerInnen sind ehrenamtlich aktiv. Wie viele Flensburgerinnen und Flensburger sich bürgerschaftlich engagieren, ist derzeit nicht bekannt (Freiwilligensurvey, 2009).

Bürgerschaftlich Engagierte unterstützen das Miteinander in Flensburg und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. So basieren viele Vereine, helfende und Rat gebende Einrichtungen auf Ehrenamtlichkeit und dem Engagement Einzelner und von Gruppen; einsame und hilfsbedürftige Menschen werden von Ehrenamtlichen unterstützt; zahlreiche Freizeitaktivitäten würden ohne das Ehrenamt verkümmern.

Ein Wandel des Engagements ist festzustellen. Während ältere Personen eher langfristige Ehrenämter bekleiden, ist für viele jüngere Engagierte ein projektbezogenes Engagement interessanter.

Des Weiteren gewinnt der demografische Wandel an Bedeutung: Die Lebenserwartung der Bevölkerung in Deutschland wird immer besser und bei gleichzeitig rückläufiger Geburtenrate steigt die Anzahl der älteren Menschen gegenüber der Anzahl der Jüngeren. Zusätzlich ist die Geburtenrate geringer als die Sterberate. Diese Faktoren des demografischen Wandels werden sich auch auf das Engagement auswirken. Dadurch wird es ebenfalls wichtig, die Menschen auf verschiedene Art und Weisen zu erreichen und sie zu würdigen.

Die Stadt Flensburg hat die Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. Diese Stelle versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema, aber auch als Koordinierungsstelle, um **nachhaltige Strukturen aufzubauen**, die Bürgerschaftliches Engagement ermöglichen, fördern und die Bedingungen für Engagierte verbessern.

Aufgaben der Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement

- Beratung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern und von Institutionen
- Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Vernetzung von Akteuren
- Gewinnung von Engagierten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung von Engagierten
- Fördermittelakquise

Die Anlaufstelle arbeitet mit der SBV-Stiftung im Programm „**Engagierte Stadt**“ der Körber-Stiftung zusammen. Das Programm beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Bürgerbeteiligung
- Nachbarschaft/ Quartiersentwicklung
- Engagement-Politik
- Integration/ Flüchtlingshilfe
- Netzwerkarbeit
- Generationen

(www.engagiertestadt.de)

Diese Themen spiegeln sich auch in diesem Konzept wider: Unter dem Motto „**Engagiert in Flensburg**“ soll ein **Gesamtkonzept für Engagement** entstehen, das mit vielen Akteuren gemeinsam erarbeitet wird und das auch die Anerkennungskultur beinhaltet. „**Engagiert in Flensburg**“ soll als Marke gedacht und vermarktet werden, unter der u.a. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Ehrungen stattfinden werden.

Anerkennung ist der Lohn des bürgerschaftlichen Engagements.

Warum sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig engagieren, ist sehr unterschiedlich: Die größte Motivation ist laut Freiwilligensurvey 2009 der Wunsch „mit anderen Menschen zusammen zu kommen“ (96 % der Befragten stimmen dem voll oder teilweise zu), gefolgt von der „Mitgestaltung der Gesellschaft zumindest im Kleinen“ (95 %). Engagierte wollen durch das Engagement „wichtige Qualifikationen erwerben“ (64 %). **54% ist das Erwerben von Einfluss und Ansehen im Lebensumfeld teilweise oder sehr wichtig**, einige wollen beruflich vorankommen (29 %).

Bürgerschaftliches Engagement hält unsere Gesellschaft in starkem Maße zusammen und ist eben „Ehrensache“. Anerkennung ist ein wichtiges menschliches Bedürfnis. Dank und Anerkennungskultur gegenüber Menschen, die sich für andere engagieren, sollte selbstverständlich sein. Ehrenamtliche entwickeln Eigeninitiative, bringen Ideen ein und investieren Zeit und Geld. Die Aktivität der Ehrenamtlichen wahrzunehmen und ihnen ihre Leistung zu bescheinigen, ist ein wesentlicher Motor, um Engagement weiter zu ermutigen und andere zum Helfen hinzuführen.

Entsprechend muss eine Anerkennungskultur entwickelt werden. Anerkennung bedeutet dabei mehr als die (durchaus wichtige) Verleihung von Preisen, sie drückt sich sowohl durch Wertschätzung und Würdigung aus als auch durch Weiterbildung oder die Schaffung positiver Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Tätigkeit. **Insofern sind die Grenzen zwischen Öffentlichkeitsarbeit, Qualifizierung und Ehrung fließend.**

Die Form der „passenden“ Anerkennung ist abhängig von der Motivation und dem Selbstverständnis der Engagierten. Das Freiwilligenzentrum im Kreis Plön hat die wichtigsten Aspekte von Anerkennung zusammengestellt:

Anerkennung sollte:

- Einen Bezug zur geleisteten Arbeit (zum Projekt) haben
- Den/die Einzelne ansprechen
- Im angemessenen Verhältnis zur geleisteten Arbeit stehen
- Geschenk-Charakter haben
- Ehrlich gemeint sein
- Im angemessenen Rahmen geschehen
- Freude bereiten
- Auf die Befindlichkeit der Person Rücksicht nehmen
- Von der „richtigen Person“ ausgesprochen werden

(www.engagiert-im-kreis-ploen.de)

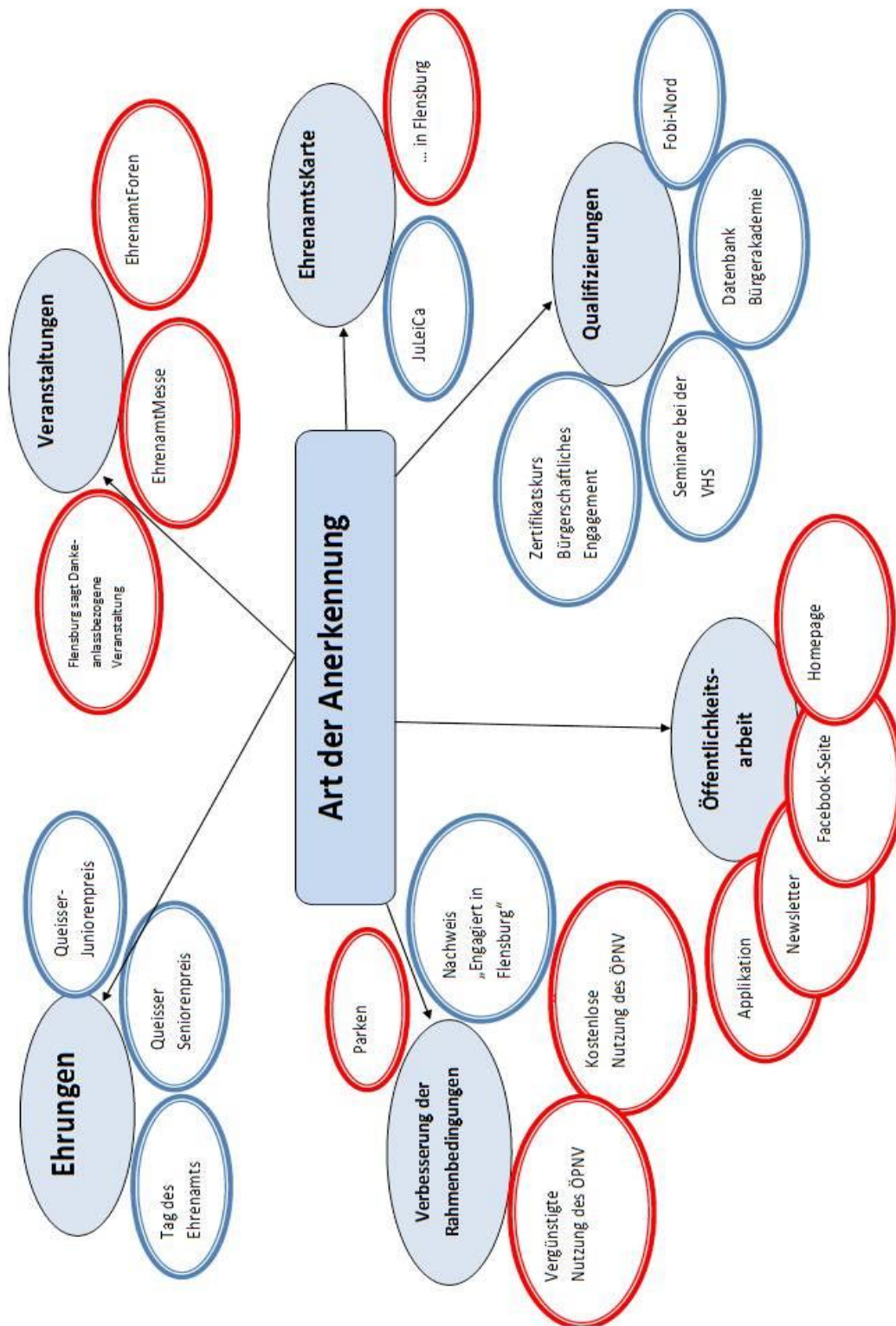
Das vorliegende Dokument stellt in erster Linie eine Bestandsaufnahme dar. Berücksichtigt werden Anerkennungsoptionen, die von Politik und/oder Verwaltung ausgehen oder an denen Verwaltung beteiligt ist. Wichtig zu erwähnen ist jedoch der Queisser Juniorenpreis und der Queisser Seniorenpreis. Der Juniorenpreis wird jährlich von dem Flensburger Unternehmen Queisser Pharma an junge Menschen aller Schulformen in Schleswig-Holstein vergeben. Die Verleihung des

Anerkennungskultur Bürgerschaftliches Engagement

Seniorenpreis findet ebenfalls jedes Jahr statt. Geehrt werden Senioren, die im Alter ein gesellschaftliches, soziales, kulturelles oder auch sportliches Engagement zeigen. Neben diesen gibt es selbstverständlich zahlreiche Formen der Anerkennung von Trägern, Institutionen und Einrichtungen, die „ihre“ Ehrenamtlichen ehren oder sich bei ihnen bedanken. Diese können in der Bestandsaufnahme nicht berücksichtigt werden.

Aus der Analyse der bestehenden Anerkennungsoptionen und ersten Gesprächen mit Akteuren sind allerdings schon einige Ansatzpunkte für den Ausbau und die Verbesserung von Anerkennung in Flensburg ersichtlich geworden.

Übersicht



Ehrungen

Eine Ehrung ist die Würdigung herausragender Leistungen im Bürgerschaftlichen Engagement.

Tag des Ehrenamts

Seit 1997 ehrt die Stadt Flensburg ab 2010 alle zwei Jahre im Dezember ehrenamtlich tätige Personen ohne Altersbegrenzung um den Tag des Ehrenamts herum (5. Dezember). Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine oder Institutionen schlagen mögliche Ehrengäste vor, ein Gremium (bestehend aus VertreterInnen aller Fraktionen und der/die StadtpräsidentIn) wählt 16 Personen aus. Die komplette Veranstaltung wird aufgezeichnet, durch den Offenen Kanal zugänglich und später als DVD den Ehrengästen zugeschickt. Die letzte Ehrung fand 2014 statt, die nächste ist in 2016 geplant.

Insgesamt werden 16 Ehrengäste eingeladen, die Begleitpersonen aus ihrem persönlichen Umfeld, die die Nominierten vorgeschlagen haben, mitbringen können. Außerdem ist ein Mitglied der Ratsversammlung anwesend. In den letzten Jahren sind die Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern stark zurückgegangen, so dass eine zweijährige Ehrung angemessen erscheint, auch im Vergleich zu anderen Kommunen.

Vor Beginn der Veranstaltung findet ein Pressetermin für die Einzelporträts der Ehrengäste statt. Anschließend folgt zur Eröffnung eine Rede der Stadtpräsidentin oder des Oberbürgermeisters. Nach den 16 Ehrungen und der Übergabe der Urkunde, des Bronzesiegels und des Präsentes tragen sich die Ehrengäste in das Gästebuch ein. Die Veranstaltung wird durch verschiedene Musikbeiträge begleitet. (Anlage zu HA-69/2015)

Im Jahr 2011 wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung beschlossen, dass diese Ehrungsveranstaltung zum Tag des Ehrenamts nur noch alle zwei Jahre stattfinden soll.

Da die Vorschläge der zu Ehrenden in den letzten Jahren rückläufig sind (vgl. Anlage zu HA-69/2015), ist ein Beibehalten der zweijährigen Ehrung angemessen.

Das Besondere der Ehrung im beschriebenen Rahmen ist die sehr feierliche Stimmung und die Wertschätzung, die dadurch jedem einzelnen Ehrengast zu Teil wird. Von einer Ehrung im Rahmen des Neujahrsempfangs ist daher aus fachlicher Sicht abzuraten, dort würde die Würdigung des Einzelnen im Gesamtprogramm untergehen.

Ziel: Die Ehrung bleibt im zwei-jährigem Rhythmus und in dem bekannten Rahmen erhalten und ist der höchste Ausdruck der Anerkennung der Stadt Flensburg.

Kosten: Es entstehen Kosten in Höhe von 3.500 € alle 2 Jahre.

Finanzierung: Haushaltstitel vorhanden

Status: regelmäßige Durchführung

Veranstaltungen



Flensburg sagt Danke – anlassbezogene Veranstaltung

Unter dem Motto „Flensburg sagt Danke“ wurde am 06.11.2015 ein Fest für die engagierten Flüchtlingshelfer am Bahnhof veranstaltet. Vorteil einer solchen anlassbezogenen Veranstaltung ist es, relativ spontan und den Bedürfnissen der Engagierten entsprechend zwischendurch mal „Danke“ zu sagen. Das beim „Helferfest“ ausgegebene Bändchen wird von vielen als Symbol der Anerkennung getragen und wird nachbestellt, wenn es kaputtgegangen ist.

Ziel: „Flensburg sagt Danke“ wird als anlassbezogene Dankesveranstaltung im Anerkennungskonzept verankert. Denkbar sind neben Festen auch ein Kaffeetrinken, ein würdigendes Essen, Ausflüge oder besondere Aktionen für engagierte Bürgerinnen und Bürger. Hiermit erreicht man auch diejenigen, für die eine Ehrung im Rahmen des Tags des Ehrenamtes nicht in Frage kommt oder die sich nur kurzfristig für eine bestimmte Sache engagieren.

Kosten: Es entstehen Kosten je nach Art und Größe der Veranstaltung.

Finanzierung: aus Budgets der fachlich involvierten Bereiche, ggf. überplanmäßige Ausgaben

EhrenamtMesse

Die **EhrenamtMessen Schleswig-Holstein** bieten Vereinen, Organisationen und Initiativen die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und im persönlichen Gespräch neue ehrenamtlich Tätige zu gewinnen. Den Bürgerinnen und Bürgern bieten die Veranstaltungen die Möglichkeit sich in angenehmer Atmosphäre einen Überblick über die Vielzahl von Engagementmöglichkeiten zu verschaffen, einzelne Organisationen genauer kennenzulernen und sich mit anderen Interessierten auszutauschen.

Ziel der EhrenamtMessen ist es außerdem, das Thema Ehrenamtliches Engagement mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und **einen Beitrag zu einer Kultur der öffentlichen Anerkennung zu leisten.**

Landesweit werden die **EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2016** von den Landesverbänden des Diakonischen Werkes, des Deutschen Roten Kreuzes und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sowie dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes gefördert. Örtliche Verbände, Unternehmen und Stiftungen unterstützen darüber hinaus die regionalen Projektteams, welche sich aus über 100, meist ehrenamtlich tätigen Personen zusammensetzen. Durch die Ideen und den persönlichen Einsatz der Mitglieder dieser regionalen Projektteams sind die Veranstaltungen im Rahmen der EhrenamtMessen bei gleicher Zielsetzung individuell, vielfältig und auf die jeweilige Region abgestimmt.

In Flensburg fanden die EhrenamtMessen zwischen 2006 und 2012 alle 2 Jahre statt. Federführend war das Haus der Familie an der Planung und Durchführung der Messe beteiligt. Aufgrund von personellen Umstrukturierungen und fehlender Finanzierung im Haus der Familie fand im Jahr 2014 keine Messe statt.

Ziel: Die „Engagierte Stadt“ nimmt die EhrenamtMesse wieder auf. Eine Möglichkeit ist es, die Messe 2016 im Rahmen der „Flensburg aktiv“-Woche stattfinden zu lassen. Dies wäre dann allerdings unabhängig von der o.g. landesweiten Aktion. Befragte Koordinatoren aus anderen Kreisen (Schleswig-Flensburg und Plön) gaben an, dass die Unterstützung durch die EhrenamtMessen eher symbolisch sei. Daher werden keine großen Einbußen durch die Loslösung von der landesweiten Aktion erwartet, sondern eher ein größerer Zuspruch durch die Andockung an bekannte Aktionen erwartet.

Kosten: Es entstehen Kosten für Sicherheitsdienst, Hausmeisterdienste u.ä. (noch nicht hochkalkuliert)

Finanzierung: ggf. im Rahmen „Flensburg aktiv“; keine gesonderten Kosten

Status: in Prüfung

EhrenamtForen Schleswig-Holstein

Die EhrenamtForen sind ein öffentliches Forum des Austauschs und der Begegnung. Gemeinsames Ziel der Veranstaltungen ist es, das Thema ehrenamtliches Engagement mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und einen Beitrag zu einer Kultur der öffentlichen Anerkennung zu leisten.

Dementsprechend reichte das Angebot der EhrenamtForen Schleswig-Holstein 2015 von Workshops und Vorträgen, über eine Denkwerkstatt zur Zukunftsfähigkeit von Vereinen in Kiel bis hin zu ganz aktuellen Themen wie "Grenzen und Chancen ehrenamtlicher Unterstützung von Flüchtlingen" in Itzehoe. In zehn regionalen Veranstaltungen wurden die Inhalte thematisiert, die die Menschen in den Regionen gerade bewegen.

Förderer der EhrenamtForen Schleswig-Holstein 2015 waren das Diakonische Werk Schleswig-Holstein, das Deutsche Rote Kreuz Schleswig-Holstein und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes. Örtliche Verbände und Unternehmen unterstützen darüber hinaus die regionalen Projektteams, welche sich aus über 100, meist ehrenamtlich tätigen Personen zusammensetzen. Durch die Ideen und den persönlichen Einsatz der Mitglieder dieser regionalen Projektteams sind die Veranstaltungen im Rahmen der EhrenamtForen bei gleicher Zielsetzung individuell, vielfältig und auf die jeweilige Region abgestimmt.

Anerkennungskultur Bürgerschaftliches Engagement

Es fanden zwei Foren und zwei „Märkte der Möglichkeiten“ statt. Aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen setzten die Foren einige Zeit aus. Im Rahmen der neuen Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement war für 2015 ein Forum geplant, das aus Kapazitätsgründen nicht stattfand.

Ziel: Unabhängig von der landesweiten Initiative ist Flensburg mit der „Engagierten Stadt“ bemüht, ebendiese regional spezifischen Themen aufzugreifen und mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen und Netzwerktreffen zu bearbeiten. Nach der Programmlaufzeit ist eine erneute Aufnahme der EhrenamtForen mit dem landesweiten Netzwerk denkbar.

Kosten: Es entstehen Kosten für die Veranstaltungen (Raummieten, Honorare, Verpflegung).

Finanzierung: Budget wird ggf. gesondert beantragt.

Status: in Prüfung

Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte ist eine Form der Anerkennung für in Schleswig-Holstein engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Mit der Ehrenamtskarte sagen die Partner des Ehrenamtes, die Organisationen, in denen sich die Bürger engagieren und das Land Schleswig-Holstein gemeinsam "Danke". Mit der Ehrenamtskarte wird die geleistete Arbeit symbolisch sichtbar anerkannt. Herausgegeben wird die Ehrenamtskarte vom EhrenamtNetzwerk Schleswig-Holstein (Träger ist die Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände Kiel) mit der Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes und den Sparkassen in Schleswig-Holstein.

Die Ehrenamtskarte können EhrenamtlerInnen aus Schleswig-Holstein bekommen, die in einer gemeinnützigen Organisation tätig sind, z.B. in Vereinen, Stiftungen, Kirchen, Kommunen oder die in einer Selbsthilfegruppe, die sich in den vergangenen zwei Jahren mindestens 300 Stunden, also durchschnittlich drei Stunden pro Woche, ehrenamtlich engagiert haben; die für ihre Tätigkeit kein Geld erhalten (eine Erstattung von Auslagen, wie z.B. Fahrtkosten, ist unschädlich) und die mindestens 16 Jahre alt sind. Darüber hinaus erhalten Juleica-Inhaberinnen und -Inhaber die Ehrenamtskarte gegen Vorlage Ihrer Juleica (Jugendleiterkarte).

Die Ehrenamtskarte wird von Partnern des Ehrenamtes unterstützt. Partner des Ehrenamtes

- schenken dem Ehrenamt Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit.
- würdigen den gesellschaftlichen Beitrag von Freiwilligen.
- motivieren Ehrenamtliche.
- leisten selber einen aktiven Beitrag zum Gemeinwohl.

Dazu gewähren die Partner des Ehrenamtes Inhabern der Ehrenamtskarte Aufmerksamkeit in Form von z.B.:

- Ermäßigungen
- Bildungsangeboten
- Verlosungen
- VIP-Vorteilen
- unbezahlbaren Gelegenheiten

(www.ehrenamtskarte.de)

Eine Übersicht über die aktuellen Angebote und alle weiteren Informationen zur Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein gibt es auf der Website www.ehrenamtskarte.de. Dort hat man auch die Möglichkeit, Karten zu beantragen und selbst Partner des Ehrenamtes zu werden.

Ehrenamtskarte in Flensburg

Die Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein sollte deutlich besser in Flensburg bekannt gemacht und beworben werden. Damit Ehrenamtliche zusätzlich zur ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen profitablen Nutzen in ihrer Freizeit haben, müssen weitere lokale Partner gewonnen werden, die besonders attraktiv sind.

Bisherige Partner in Flensburg

- **Haus der Familie**

Das Haus der Familie in Flensburg bietet ein buntes Kursprogramm für Menschen jeden Alters. Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten nach Vorlage ihrer Karte 10 Prozent Rabatt auf die Kursgebühr eines Kurses ihrer Wahl.

- **Gernot Schrader**

Coaching und Vorbereitung auf alle Prüfungen. Inhaber der Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein erhalten 10% Ermäßigung auf alle Unterrichtsstunden.

- **AugenPaar**

Inhaber einer Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein erhalten einen kostenlosen Sehtest, kostenlosen Hörtest, 10% Preisnachlass auf optische Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen, 60 Hörgerätebatterien kostenlos bei Versorgung mit einem Hörsystem.

- **Foto Raake e.K.**

Unter Vorlage der Ehrenamtskarte erhält der Kunde 20% Rabatt auf Pass- und Bewerbungsfotos.

- **Minigolfplatz Solitüde**

Die Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten eine Eintrittskarte zum Preis einer Kinderkarte.

- **Theaterwerkstatt Pilkentafel Flensburg**

Inhaber der Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein erhalten die Eintrittskarte zum jeweiligen ermäßigten Preis.

(www.ehrenamtskarte.de/angebote.php)

Weitere attraktive Partner der Ehrenamtskarte in Flensburg wären

- Museen und Ausstellungen
- Restaurants
- Bäder- und Wellnessanlagen
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Bildungseinrichtungen

Die Bonusangebote der Partner können sehr unterschiedlich ausfallen und grundsätzlich ist alles möglich. Neben Ermäßigungen kommen auch Verlosungen, Geschenke, Schnupperangebote, Weiterbildungsangebote, VIP-Vorteile, zwei Angebote zum Preis von einem etc. in Frage. Gibt es in dem Unternehmen bereits Vergünstigungen oder besondere Angebote für einen bestimmten Kundenkreis, so könnten sich diese auf die Inhaber einer Ehrenamtskarte ausweiten lassen.

Ziel: Die Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement ergreift die Initiative die Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein bei o.g. lokalen Unternehmen zu bewerben und neue Partner zu gewinnen.

Kosten: Es entsteht Verwaltungsaufwand durch Akquisetätigkeiten aus vorhandenen Personalressourcen.

Finanzierung: entfällt

Status: in Prüfung

Jugendleitercard - JuLeiCa

Die Jugendleiter/In-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der InhaberInnen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Bundesweit gibt es über 100.000 Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, die eine gültige Juleica besitzen. Viele weitere JugendleiterInnen haben zwar die Ausbildung absolviert, aber die Juleica nicht beantragt. Die meisten JugendleiterInnen (über 60%) sind zwischen 16 und 25 Jahren alt. Diese JugendleiterInnen ermöglichen über 95% aller Angebote der Jugendarbeit: Jahr für Jahr betreuen sie über 50.000 Ferienfreizeiten, ebenso viele Seminare, ungezählte Gruppenstunden und weitere Aktionen. Dadurch tragen sie ganz wesentlich dazu bei, dass es bundesweit ein abwechslungsreiches, nichtkommerzielles Freizeit- und Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche gibt.

Der Antrag auf Ausstellung der Juleica muss von dem Träger (Jugendverband, Jugendring oder Jugendinitiative) geprüft und befürwortet werden. Im Rahmen dieser Prüfung müssen sich die Träger auch versichern, dass AntragstellerIn über die notwendige geistige Reife verfügt, um die verantwortungsvolle Aufgabe gut auszuüben. Die JugendleiterInnen müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Die Juleica ist maximal drei Jahre gültig. Anschließend kann sie erneut beantragt werden, wenn JugendleiterIn die Teilnahmen an einer Fortbildung nachweisen kann. JugendleiterInnen engagieren sich ehrenamtlich: Für ihre Tätigkeit erhalten sie in der Regel keinen Cent. Als kleines Dankeschön für ihr Engagement sind daher mit der Juleica auch einige Vergünstigungen verbunden. Welche es vor Ort gibt, ist regional sehr unterschiedlich. Die Palette der Vergünstigungen reicht vom kostenlosen Eintritt ins Schwimmbad bis hin zu Ermäßigungen beim Kino-Besuch. Bundesweit gibt es zurzeit ca. 2.700 Vergünstigungen, die auf juleica.de eingetragen wurden.

Vergünstigungen für JuLeiCa-BesitzerInnen in Flensburg:

Anerkennungskultur Bürgerschaftliches Engagement

- Museumsberg Flensburg
Kostenloser Eintritt gegen Vorzeigen der JuLeiCa
- ...na Logo Werbedesign GmbH
Sonderkonditionen je nach Kaufpreis

(www.juleica.de/uploads/media/juleica_infos_02.pdf)

Ziel: Die Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement verknüpft die bereits bestehenden Vergünstigungen der JuLeiCa mit den Ermäßigungen der Ehrenamtskarte S-H und versucht, neue Partner zu gewinnen.

Kosten: Es entsteht Verwaltungsaufwand durch Akquisetätigkeiten aus vorhandenen Personalressourcen.

Finanzierung: entfällt

Status: Die JuLeiCa ist etabliert; Verknüpfung mit Ehrenamtskarte in Prüfung.



Verbesserung der Rahmenbedingungen

Laut Aussagen vieler Ehrenamtlicher und einiger Einsatzstellen ist ein wichtiges Anliegen (und Zeichen der Wertschätzung), dass Engagierte „*kein Geld mitbringen sollen*“, um ehrenamtlich tätig sein zu können. Ein wesentlicher Kostenfaktor ist dabei die Nutzung des ÖPNV und das Parken.

Kostenlose oder vergünstigte Nutzung des ÖPNV

Im Kreis Schleswig-Flensburg können BesitzerInnen der Juleica einen Ausweis beantragen, der es ihnen ermöglicht, ab 14.00 Uhr im Kreisgebiet kostenlos zu ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten Bus zu fahren. Der Ausweis wird mit der gültigen Juleica, der Bescheinigung der Einsatzstelle und einem Passbild in der Mobilitätszentrale beantragt. Die Bescheinigung muss die Einsatztage enthalten.

Nach dem Vorbild des Kreises (für Jugendliche) sollten die Flensburger Verkehrsunternehmen angefragt werden, Vergünstigungen im Rahmen der Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein anzubieten.

(www.vsf-gmbh.com/Jugendgruppenleiter.110.0.html)

Ziel: Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten werden verbessert, ggf. wird ein Verfahren gemeinsam mit dem Klimapakt entwickelt.

Kosten: sind zu ermitteln

Finanzierung: nach Kostenermittlung zu klären

Status: in Prüfung

Parken

Der ehrenamtliche Einsatz vieler Menschen im sozialen Bereich ist für die Stadt Flensburg unverzichtbar. Finanziell ist dies jedoch nicht messbar. Um das Engagement der Bürger zu würdigen und zu stärken und zu vermeiden, dass Ehrenamtlichen Kosten entstehen, sollte überprüft werden, ob in Flensburg u.a. auch Parkvergünstigungen möglich sind.

Andere Kommunen (außerhalb von Schleswig-Holstein) haben dazu bereits verschiedene Verfahren entwickelt, an denen man sich orientieren kann, um eine Flensburger Lösung zu finden.

In Schwerin ehrt die Stadt jährlich 50 Ehrenamtliche mit der Ehrenamtskarte. Diese Karte ist ein Jahr lang gültig und ermöglicht den InhaberInnen neben einigen Ermäßigungen bei verschiedenen Institutionen das kostenfreie Parken auf gekennzeichneten Parkflächen, die sonst nur für Anwohner oder Parkscheinkäufer zugänglich sind. Diese Parkflächen gehören der Stadt. Dabei legen die EhrenamtskartenbesitzerInnen die Karte für den Zeitraum der ehrenamtlichen Tätigkeit hinter die Windschutzscheibe ihres Fahrzeuges und dürfen umsonst parken. Die Karte ist jedoch PKW-gebunden und somit nicht übertragbar. Dadurch, dass die Zahl der Ehrenamtskarten limitiert ist, ist

anzunehmen, dass der Ertragsverlust durch z.B. weniger verkaufte Parktickets wohl außer Acht zu lassen. Es gibt keine Angaben darüber, wie häufig die Karte für das Parken verwendet wird.

Rothenburg ob der Tauber (Bayern) führte die EhrenamtsVignette ein. Mit dieser ist es den freiwillig Engagierten möglich, in der vielbefahrenen Altstadt einen an sich kostenpflichtigen Parkplatz kostenlos zu benutzen. Diese Vignette kann kostenlos beantragt werden, indem ein Formblatt und einige Bescheinigungen eingereicht werden. Mit dem ordnungsmäßigen ausgefüllten Antrag kann eine Ausnahmegenehmigung nach §46 Abs. 11 StVO gestattet werden. Der Stadtrat einigte sich auf interne Richtlinien, um einen Missbrauch der Vignette entgegen zu wirken. Diese Richtlinien beinhalten die Definition von Ehrenamt, die Antragsberechtigung und den Geltungs-bereich.

In der Stadt Brandenburg wurde 2008 im Zuge der Einführung der Ehrenamtskarte von der unteren Verkehrsbehörde geprüft, ob eine Ausnahmegenehmigung für Ehrenamtliche möglich ist. Hiernach ist eine Erteilung von Ausnahmegenehmigungen von bestimmten Halt- bzw. Parkvorschriften (§46 Abs. 1 Nr. 4a, 4 b und 11 StVO) für bestimmte Personengruppen (hier speziell die Interessengruppe der InhaberInnen von Ehrenamtskarten) nicht zulässig. Somit gibt es in der Stadt Brandenburg an der Havel keine Parkerleichterungen für Inhabende der Ehrenamtskarte im öffentlichen Straßenraum.

Es war aber möglich, auf den eigenen Liegenschaften der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel einzelne Parkflächen für Ehrenamtskarteninhabende auszuweisen. Diese befinden sich somit in unmittelbarer Nähe zu den Ämtern der Stadtverwaltung. Es gibt derzeit 5 Stellplätze an 4 Verwaltungsstandorten. Die Handhabung ist folgendermaßen: wer die Ehrenamtskarte fürs Parken verwenden will, lässt sich zwei Karten aushändigen. Eine Karte verbleibt hinter der Windschutzscheibe zusammen mit der Zeitparkscheibe, die andere Karte behält der Ehrenamtliche bei sich um sich damit in den Ämtern auszuweisen und ggf. in der Abfertigung vorgezogen zu werden. Die Inanspruchnahme der Ehrenamtskarten insgesamt und auch der Parkflächen ist allerdings sehr gering. Die Hoffnungen der Ehrenamtlichen lagen (und liegen immer noch) bei Parkerleichterungen im öffentlichen Raum, bei Kultureinrichtungen, Ärzten etc..

Ziel: Es gibt zukünftig die Möglichkeit für Engagierte während ihres Einsatzes kostenlos zu parken. Ein Verfahren wird entwickelt.

Kosten: Es entstehen ggf. Verluste durch fehlende Parkeinnahmen, Verwarn- oder Bußgelder.

Finanzierung: nach Kostenermittlung zu klären

Status: in Prüfung



Nachweise für Engagement

„Engagiert in Flensburg“ -Erwachsene

Erstmalig wurde Ende 2015 im Rahmen der Bahnhofshilfe bürgerschaftliches Engagement für diejenigen bescheinigt, die keiner Organisation angehören. Zurzeit ist er auch nur für diese Zielgruppe erhältlich. Es liegt nahe, den Nachweis auf andere Engagierte auszuweiten.

Mit der Bescheinigung „Engagiert in Flensburg“ kann die Stadt Flensburg das persönliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern würdigen. Den Nachweis könnten alle Engagierten erhalten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und sich regelmäßig oder auch zeitlich befristet in einer Organisation, einem Verband, einem Verein oder einer Initiative freiwillig in Flensburg engagieren. Auch Personen, die sich unabhängig von Institutionen engagieren, könnten den Nachweis erhalten, wenn sie ihr Engagement darlegen oder von Dritten bestätigen lassen können.

Die Bescheinigung enthält derzeit neben Angaben zur Person eine Beschreibung des Arbeitsfeldes und der Schwerpunkte des Engagements. Er dokumentiert Zeit, Art und Umfang des Engagements in Flensburg. Er trifft Aussagen zu den Fähigkeiten und Kompetenzen und informiert über erworbene Qualifikationen und absolvierte Weiterbildungsmaßnahmen. Dieses „Zeugnis“ sozialer Kompetenzen und Erfahrungen kann die Chancen engagierten Menschen beim Einstieg ins Berufsleben oder auch beim beruflichen Fortkommen fördern.

Der Nachweis könnte zukünftig bei der Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement beantragt werden. Unterschrieben werden sollte der Nachweis von der Stadtpräsidentin/dem Stadtpräsidenten, die ja selber ein Ehrenamt bekleidet, als besonderen Ausdruck der Anerkennung.

Engagiert in Flensburg - Ehrenamtszertifikat vom Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro Flensburg hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Tarup in den Jahren 2012/2013 das Ehrenamtszertifikat für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich engagierten, ins Leben gerufen. Das Zertifikat soll nicht nur eine Form der Anerkennung und Wertschätzung darstellen, sondern es hat auch die Aufgabe, die besonderen Eigenschaften der Jugendlichen, wie die Sozialkompetenz und das Verantwortungsbewusstsein, zu dokumentieren, sodass die InhaberInnen dieses „Zeugnis“ zur Aufwertung ihrer Bewerbung benutzen können.

Zielgruppe:

Das Zertifikat soll prinzipiell all denjenigen ausgehändigt werden, die über einen längeren Zeitraum, einen überdurchschnittlichen ehrenamtlichen Einsatz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gezeigt und sich dabei (soziale) Kompetenzen angeeignet haben.

Die Zertifikate werden für ehrenamtlich tätige junge Menschen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgestellt, die...

Anerkennungskultur Bürgerschaftliches Engagement

1. Bei einem Träger der Jugendarbeit ehrenamtlich tätig sind oder waren, d.h. keinerlei Geldzuwendungen erhalten, die über die Erstattung von Auslagen hinausgehen,
2. Bei einem Träger der Jugendarbeit etwa ein Jahr kontinuierlich ehrenamtlich tätig waren und
3. Die hierbei eine Tätigkeit ausgeübt haben, die wesentlich über eine Anwesenheit/Hilfsbereitschaft/Nutzung hinausgeht, d.h. es sind Aufgaben und Verantwortung übernommen worden.

Verfahren:

Das Ehrenamtszertifikat kann von jeder ehrenamtlich tätigen Person in ihrer Einrichtung oder auf Initiative der Einrichtung selbst für einen ehrenamtlich Aktiven beantragt werden.

Die jeweiligen Einrichtung stellt die dazu notwendigen Nachweise für die Ausstellung des Zertifikats zusammen bzw. füllt den Antrag entsprechend aus und leitet diesen an den zuständigen Träger/Sozialraumbudgetträger weiter, welche die eingereichten Nachweise „prüft“ und zur Ausstellung/Druck an das kinder- und Jugendbüro übergibt.

Das Ehrenamtszertifikat soll dann in angemessenem Rahmen (beispielsweise eigene Veranstaltungen im Jahresverlauf o.ä.) an die Ehrenamtlichen übergeben werden. Eine vorherige Aushändigung des Zertifikates zum Zwecke von Bewerbungen ist möglich.

(Stephanie Jung, Kinder- und Jugendbüro/ Marina Schlack, Jugendhaus Tarup)

Ziel: Die Bescheinigung „Engagiert in Flensburg“ kann dauerhaft von allen Engagierten bei der Anlaufstelle (für Erwachsene) oder im Kinder- und Jugendbüro beantragt werden.

Kosten: Es entstehen Kosten für Büromaterial und Porto.

Finanzierung: aus vorhandenem Geschäftskostenbudget

Status: wird auf Anfrage umgesetzt

Qualifizierung

Das bürgerschaftliche Engagement wird zusätzlich durch verschiedene Qualifikations-Kurse, die die Ehrenamtler wahrnehmen können, gewürdigt.

Zertifikatskurs Bürgerschaftliches Engagement

Der Kurs „Bürgerschaftliches Engagement“ findet in Kooperation mit der VHS Flensburg statt. Die Zielgruppe umschreibt Personen, die sich freiwillig ehrenamtlich in Flensburg engagieren wollen, oder dies auch schon tun und sich weiterbilden möchten – unabhängig davon wie alt sie selbst sind oder in welchem Tätigkeitsfeld sie arbeiten.

Der Zertifikatskurs findet an drei Terminen mit je vier Stunden Seminarzeit statt und beinhaltet den Demografischen Wandel, die Gesprächsführung innerhalb von Gruppen, die Gruppendynamik, das Konfliktmanagement, die Projektentwicklung und die Öffentlichkeitsarbeit.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Kursteilnehmer ein Zertifikat. Bei Fehltagen wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos und wurde bislang aus Fördergeldern über die Fachstelle 50+ finanziert. Die Fördermittel sind mit dem Kurs 2016 erschöpft. Eine Weiterentwicklung des Kurses und die langfristige Verankerung ist wünschenswert.

Seminare bei der VHS für Ehrenamtliche

Die VHS bietet außerhalb des Zertifikatskurses für Bürgerschaftliches Engagement noch weitere Seminare für Ehrenamtliche an.

Die Seminare sind so konzipiert, dass die ehrenamtlichen HelferInnen sich dazu befähigt sehen, ihre Selbstkompetenzen eigenständig zu bündeln und so eigene Stärke aufzubauen, die ihnen in schwierigen Situationen hilft. Dies soll auch durch Stressbewältigungs-Seminare ermöglicht werden. Des Weiteren werden die Engagierten in den verschiedenen Seminaren geschult und weitergebildet, sodass sie zu gewissen Themen Experte im eigenen Bereich werden.

Im Sommersemester 2016 gibt es folgendes Fortbildungsangebot für Engagierte:

Im Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ werden die Teilnehmer geschult, kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und mit fremden Werten und den Herausforderungen, die im Zusammenleben entstehen könnten, umzugehen und diesen mit alternativen Handlungsmethoden entgegenzuwirken.

Das Seminar „Stress und Belastungen im Ehrenamt“ zeigt den Teilnehmern verschiedene Stressbewältigungsstrategien auf, mit denen sie befähigt sind, Belastungen zu mindern.

„Nähe und Distanz im Ehrenamt“ behandelt die verschiedenen Methoden, mit denen die Teilnehmer das Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz wieder herstellen und das eigene Selbst stärken können.

Die Seminare werden aus verschiedenen Fördertöpfen finanziert. Die TeilnehmerInnen beteiligen sich mit einem symbolischen Beitrag von 10 € pro Seminar. Diese Kosten können auf Antrag bei der Anlaufstelle ggf. erlassen werden.

Fobi-Nord

Fobi-Nord beschäftigt sich mit den Aus- und Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit und arbeitet somit eng mit der JuLeiCa zusammen. Auf der Homepage und auf der Facebook-Seite fasst Fobi-Nord alle Angebote der Bildungspartner aus der Stadt Flensburg und dem Kreis Schleswig-Holstein zusammen.

Die sechs Bildungspartner sind:

- Der Flensburger Jugendring
- Der Kreisjugendring Schleswig-Flensburg e.V.
- Das Kinder- und Jugendbüro Flensburg
- Fachdienst Jugend und Familie des Kreises Schleswig-Flensburg
- Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
- Die Sportjugend Schleswig-Flensburg

Die Aus- und Fortbildungen umfassen Kurse zum Erwerb oder zur Verlängerung der Jugendleitercard, sowie verschiedene Seminare zu Themen, wie „Spiele, alkoholfreie Cocktailbar, Kinderschminken, Kajakfahren, Basteln, Klettern und Kochen“. Die Preise variieren zwischen 5€ und 30€.

(<http://www.fobi-nord.de/>)

Datenbank Bürgerakademie

Die Bürgerakademie ist ein Unterportal des Kursportals Schleswig-Holsteins (der schleswig-holsteinischen Weiterbildungsdatenbank) und bündelt als Datenbank die Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen für Engagierte in Schleswig-Holstein. Auf diese Weise wird für alle ein großer Nutzen geschaffen.

Auf der einen Seite bekommen alle Bürgerinnen und Bürger zu jeder Zeit an einem zentralen Ort im Internet einen Überblick darüber, wer was wann und wo in Schleswig-Holstein für freiwillig bürgerschaftlich Engagierte anbietet und können direkt den Kontakt zum jeweiligen Anbieter aufnehmen.

Auf der anderen Seite wird Anbietern von Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen für Engagierte mit dieser Datenbank die einfache Möglichkeit geboten, ihre Angebote auch überregional

Anerkennungskultur Bürgerschaftliches Engagement

auf einer zentralen Seite zu veröffentlichen. Anbieter werden eingeladen Kontakt mit der Bürgerakademie aufzunehmen.

Weitere Weiterbildungsangebote gibt es im Kursportal Schleswig-Holstein.

(www.engagiert-in-sh.de/index.php?id=264)

Ziel: Die Qualifizierungsangebote werden weiterhin regelmäßig in Kooperation mit der VHS durchgeführt.

Kosten: Es fallen jährlich etwa 2.500 € Kosten an. Bisher können diese Kosten aus Fördermitteln bestritten werden.

Finanzierung: Eine gesicherte Finanzierung in den Folgejahren ist noch zu klären.

Status: wird durchgeführt

Information/ Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

Im Freiwilligensurvey von 2009 gab ein Viertel der Engagierten an, sich mehr Anerkennung in Form von Ehrungen zu wünschen. Einer stärkeren öffentlichen Anerkennung in Presse und Medien wurde allerdings ein deutlich höherer Stellenwert eingeräumt; die Hälfte der Engagierten sah darin eine wichtige Unterstützung ihrer Tätigkeit.

„Ein entscheidendes Element einer umfassenden Anerkennungskultur ist die Darstellung, das Sichtbarmachen und Würdigen bürgerschaftlichem Engagements in der Öffentlichkeit. Durch Berichte in den Medien, öffentlichen Veranstaltungen, Wettbewerbe oder Kampagnen können die gesellschaftlichen Leistungen der Engagierten öffentlich hervorgehoben werden. Damit kann gegenüber den Engagierten sowohl Dank und Anerkennung ausgedrückt, als auch eine Anreize- und Vorbildwirkung für noch Nicht- Engagierte erzielt werden. Mit öffentlicher Präsentation werden Bilder von Engagement geprägt. Dabei kommt es darauf an, Engagement sowohl in seinen Erträgen für das Gemeinwohl als auch in der Bedeutung und den Sinnbezügen für die Engagierten darzustellen. Auf diese Weise kann ein wichtiger Beitrag zur gesellschaftlichen Aufwertung von bürgerschaftlichem Engagement geleistet werden.“

(www.engagiert-im-kreis-ploen.de)

Daraus lässt sich schließen, dass den Engagierten stärker öffentlich gedankt werden sollte. Dies kann mit Berichten über erfolgtes Engagement, Jubiläen oder Auszeichnungen geschehen, eventuell mit einer namentlichen Nennung und einem Dank auf einer Homepage und/oder einer Facebook-Seite für Engagierte.

So können Interessierte ebenfalls leichter Kontaktdaten und Informationen über die Tätigkeit im Ehrenamt persönlicher nachfragen.

Jedoch sollen die Engagierten nicht nur durch die Medien geehrt und anerkannt werden, sondern genau diese Medien sollen ihnen auch dazu verhelfen, selbständig an Informationen zu gelangen.

Dazu ist die Homepage der Stadt Flensburg vom Büro für Grundsatzangelegenheiten/ Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der Seitenstruktur nicht geeignet. Eine gute Seite sollte aufzeigen, was Ehrenamt an sich bedeutet und klärt auch allgemeine Fragen für Personen, die sich zukünftig freiwillig engagieren möchten. Des Weiteren sollten Informationen zur Verfügung gestellt werden, sodass eine Freiwilligenbörse entsteht und Aktive sich vorstellen und austauschen können. Zusätzlich sollte eine Homepage auf andere Seiten für Engagierte und Interessierte verweisen. Beispiele aus Kiel (www.nette-kieler.de) und Plön (www.freiwillig-im-kreis-plön.de) könnten als Vorbild einer eigenen Seite dienen. Es ist denkbar aus Mitteln der „Engagierten Stadt“ eine Seite zu erstellen. Für die dauerhafte Finanzierung und Pflege sollten Kooperationspartner gewonnen werden.

Aktuelle und wichtige Informationen können durch einen Newsletter schnell verbreitet werden.

Eine Facebook-Seite dient als moderneres Forum für die Engagierten. Dort werden nicht nur Informationen rund um das Ehrenamt gesammelt und veröffentlicht, sondern die Bürger können direkt auf der Seite aktuelle Ehrenamtsgesuche aufgeben und auf schnelle Antworten hoffen und

sich mit anderen Engagierten vernetzen. Da Facebook in der heutigen Zeit sehr starken Anklang findet und viele Nutzer auf dieser Plattform aktiv sind, ist der Informationsaustausch häufig schneller als in herkömmlichen Foren.

Des Weiteren wäre die Nutzung einer Flensburg-eigenen Applikation (App) eine gute Möglichkeit, um verschiedene Menschen miteinander zu vernetzen. Diese App könnte wie eine Art modernes Telefonbuch aussehen: Alle (verfügbaren) ehrenamtliche Stellen werden dort gelistet und per Fingerklick gelangt man zu den einzelnen Stellenanzeigen. Dort wird eine kurze Beschreibung der Tätigkeit, die Kontaktdaten der Institution/ des Vereines und einige Bewertungen in Form eines Gästebucheintrages von anderen Nutzern zu sehen sein. Der Vorteil dieser App ist die schnelle und weitreichende Erreichbarkeit von möglichen neuen Engagierten und die Aktualität der Anzeigen. Des Weiteren ermöglicht diese App, aktuelle Informationen rund um das Thema Ehrenamt abzurufen.

Solch ähnliche Apps gibt es bereits in London: In der Engagementhauptstadt Europas 2016 entwickelten das Team London, der Bürgermeister und weitere Akteure eine kostenlose App, in der man kurzfristig ehrenamtliche Aktivitäten bis zu sechs Stunden in der Umgebung finden kann.

(www.engagiert-in-sh.de)

Auch Bremen hat eine App für das Ehrenamt entwickelt. Diese App zeigt nicht nur die aktuellen Engagementangebote auf, sondern lässt diese durch einen einstellbaren Filter auf die eigenen Interessen eingrenzen. Außerdem können per Fingerklick noch weitere Informationen bezüglich des Ehrenamts gesammelt werden.

(itunes.apple.com/us/app/ehrenamt-in-bremen)

In einigen Bereichen gibt es bereits Stammtische für Engagierte, die während der ersten Treffen moderiert wurden und nun selbständig arbeiten. Bei den Stammtischen können sich Engagierte austauschen, sich gegenseitig informieren, aber auch Unterstützung bei Problemen oder Belastungen im Zusammenhang mit ihrem Ehrenamt finden.

Ziel: Die Öffentlichkeitsarbeit wird deutlich verbessert. Grundlagen für eine eigene Homepage und die Nutzung sozialer Medien können im Rahmen des Programms „Engagierte Stadt“ geschaffen und finanziert werden. Zu prüfen ist, wie Internet und soziale Medien hier sinnvoll eingesetzt werden können.

Kosten: sind im Rahmen der Grundlagenarbeit zu ermitteln.

Finanzierung: wird nach Grundlagenklärung aufgegriffen.

Status: in Prüfung

Abschließende Bemerkung

Dieser Baustein ist Bestandteil des entstehenden Gesamtkonzepts „Engagiert in Flensburg“ und dient als Bestandsaufnahme. Es zeigt zudem erste Ansätze für die Weiterentwicklung der Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements auf. Eine Konzeption verstehen wir als einen sich stets wandelnden Prozess, der regelmäßiger Anpassungen, Erneuerungen und Weiterentwicklungen bedarf.

Quellen

Anlage zu HA-69/2015

Engagementstrategie des BMFDFJ, 2016

itunes.apple.com/us/app/ehrenamt-in-bremen/id809963524?mt=8

Serge Embacher, 2012

Stephanie Jung, Kinder- und Jugendbüro/ Marina Schlack, Jugendhaus Tarup

www.ehrenamtmesse.de

www.ehrenamtskarte.de

www.ehrenamtskarte.de/angebote.php

www.engagiertestadt.de

www.engagiert-im-kreis-ploen.de

www.engagiert-in-sh.de/index.php?id=103&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2077&cHash=881428febd74686bf0773527e5a3f6ee

www.engagiert-in-sh.de/index.php?id=264

www.fobi-nord.de

www.juleica.de/uploads/media/juleica_infos_02.pdf

www.queisser.de/soziales-engagement/queisser-juniorenpreis-2013-engagement-wird-belohnt.html

www.queisser.de/soziales-engagement/queisser-seniorenpreis.html

www.vsf-gmbh.com/Jugendgruppenleiter.110.0.html